

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 54 (1983)
Heft: 1

Artikel: Das Jugendheim ersetzt die Erziehungsanstalt : auf dem Tessenberg konnte der Abschluss der Gesamtsanierung gefeiert werden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaftliche Fortbildungskurse

Kurs Nr.	Datum	Ort	Thema
1	11. Mai	Küssnacht	Kalte Platten/Gemüse/Früchte
2	2 Tage	Arni-Islisberg	Gartenbau (Fortsetzung zu den Kursen 1981/82)
3	26. Mai	Raum Luzern	Dessert-Kurs
4	14./15. Juni	Luzern	Diät-Kurs
5	21.-23. Juni	Sursee	Koch-Kurs
6	14./15. Sept.	Luzern	Personalführung (Fortsetzung zu den Kursen 1981/82)
7	28. Sept.	Zug	Das Finanz- und Rechnungswesen im Heim
8	4./5. Okt.	Luzern	Vorsorge für unsere Mitarbeiter Berufliche Vorsorge / Unfallversicherung / Sozialversicherung im allgemeinen
9	18.-20. Okt.	Neu St. Johann	Koch-Kurs (Warme und Kalte Küche)
10	18.-27. Okt.	Luzern	Fleischkurs I
11	2. Nov.	Luzern	Fleischkurs II
13	3. Nov.	Zürich	Weihnachtsgebäck
14	6. Dez.	Raum Zug	Sträucher- und Baumschneiden

Detailprogramme und weitere Auskünfte sind erhältlich bei:
Geschäftsstelle SKAV, Postfach 305, 6002 Luzern, Tel. 041/22 64 65.

Das Jugendheim ersetzt die Erziehungsanstalt

Auf dem Tessenberg konnte der Abschluss der Gesamtsanierung gefeiert werden

In der rund 12jährigen Projektierungs- und Bauzeit hätten sich neue Ideen für die Betreuung und Erziehung von Jugendlichen durchgesetzt, stellte der bernische Polizeidirektor, Hans Krähenbühl, bei der Einweihung des Jugendheims Prêles fest. Die auf dem Tessenberg gelegene Erziehungsanstalt ist in drei Etappen einer Gesamtsanierung unterzogen worden. Neben neuen Arbeits- und Freizeitbereichen stehen heute verschiedene Arten von Wohngruppen zur Verfügung, die die ehemalige Zellenanlage ersetzen.

Das Jugendheim Prêles dient dem richterlichen oder administrativen Massnahmenvollzug an 16- bis 22jährigen männlichen Jugendlichen. Zu seinen Aufgaben gehört die Nacherziehung, Betreuung, Schulung und berufliche Ausbildung von sozial geschädigten, verwahrlosten und verhaltensauffälligen jungen Menschen. Regierungsrat Hans Krähenbühl erinnerte an der Einweihungsfeier daran, dass die Einweisung in das Jugendheim nie am Anfang einer Betreuung stehe. Der Eintritt erfolge vielmehr erst dann, wenn alle andern Bemühungen nicht

zum Erfolg geführt hätten. Die Aufgabe des Heimes bestehe darin, dem Jugendlichen zu helfen, nicht ihn zu bestrafen. Durch die völlig veralteten Anlagen, von Gittern und düstern Mauern geprägt, sei die Arbeit im Jugendheim unnötig erschwert worden. Mit der Bereitstellung eines differenzierten Angebots, etwa im Bereich Wohnen, ist der Kanton Bern nach Ansicht des Polizeidirektors mit dem guten Beispiel vorangegangen.

Acht Wohngruppen

Direktor Kurt Gutknecht stellte die zeitgemässen Wohn-, Arbeits- und Freizeitbereiche des Jugendheims Prêles vor. Heute stehen sechs halboffene sowie je eine offene und eine geschlossene Wohngruppe, eine Disziplinarabteilung und acht Wohnstudios zur Verfügung. Für die Ausbildung können die Insassen zwischen 15 Berufen wählen. Um der Isolation entgegenzuwirken, stehen bis zu zehn Jugendlichen der nähere Umgebung im Heim Lehrstellen offen; zudem können die einheimischen Vereine und Schulklassen die Freizeit- und Sportanlagen

mitbenützen. Wie Direktor Gutknecht weiter feststellte, benötigen die Jugendlichen den Kontakt mit Menschen, die ihnen ohne Pharisäertum und Gefühlsduselei, aber auch ohne falsche Nachsicht uneigennützig zur Verfügung stünden.

Umdenken bei Sanierungsarbeiten

An die seit 1971 ausgeführten Arbeiten für die Gesamtsanierung der ehemaligen Erziehungsanstalt erinnerte Regierungsrat Gottlieb Bürki. In dieser Zeit sind 17,5 Mio. Franken investiert worden, wobei der Bund einen Beitrag von gut sechs Mio. Franken leistete. Mit der Problematik von Gebäudesanierungen setzte sich schliesslich Kantonsbaumeister Urs Hettich auseinander. Gebäudesanierungen dürften nicht nur Flickwerk sein, sondern müssten mit einem Gesamtpaket von Massnahmen ein Haus neuwertig machen. Dies erfordere eine Anpassung der Fachleute und des Gewerbes an die neuen Anforderungen. In nächster Zeit sei eine dramatische Umlagerung der Investitionskredite vom Neubau auf den Gebäudeunterhalt zu erwarten. Im übrigen äusserte Kantonsbaumeister Hettich die Befürchtung, in den letzten zwanzig bis dreissig Jahren seien teilweise ungünstige Voraussetzungen für diese Sanierungsarbeiten geschaffen worden. Dies betreffe die unterhaltsintensiven Baumethoden ebenso wie die Tatsache, dass die unterschiedliche Alterung der einzelnen Gebäudeteile zuwenig berücksichtigt worden ist.

Die von 1976 bis 1982 durchgeführte Gesamtsanierung brachte den Umbau und die Renovation des zentralen Gebäudes (Châtillon) sowie die Erstellung eines neuen Zöglingshomes und von Personalwohnhäusern. Neu errichtet wurden zudem Lehrwerkstätten, eine Gärtnerei sowie ein Schwimmbad mit Einstellhalle. In einer dritten Etappe wurde schliesslich der mit dem Heim verbundene Landwirtschaftsbetrieb neu strukturiert und mechanisiert (Ersatz von acht der zwölf Stall- und Lagergebäude).

Pensionskassengesetz

Das kommende Obligatorium des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge) betrifft auch Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ob für Einzelmitglieder oder für ganze Betriebe. Wir haben auch für Sie eine vernünftige Lösung.

- ohne Nachzahlung bei Lohn erhöhungen
- ohne Einkaufszwang
- ohne Beschränkung
- Eine Vorsorge nach Ihrem Mass

Verlangen Sie unsere Vorschläge. Wir sind unabhängig und kompetent.

Pensionskasse für
Spital-, Heim-
und Pflegepersonal
Glabachstr. 117, 8044 Zürich,
Tel. 01 252 53 00



vormals
Pensionskasse
des Schweiz. Verbandes
dipl. Schwestern f. WSK
gegründet 1930